

# Räumliches Entwicklungskonzept Rheinfelden

## Formular zur öffentlichen Mitwirkung

Bitte tragen Sie Ihre Anträge ein.

Sämtliche Unterlagen finden Sie als Auslage im Rathaus Rheinfelden und auf der Gemeindefebsite.

Anträge bitte bis 29. Februar 2020

an

[mitwirkung.rekrheinfelden@rheinfelden.ch](mailto:mitwirkung.rekrheinfelden@rheinfelden.ch)

oder

Stadtbauamt Rheinfelden  
Marktgasse 16  
4310 Rheinfelden

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Mitarbeit!**

Vernehmlasser

Vorname SVP Stadt Rheinfelden

Name c/o Dimitri Papadopoulos

PLZ/Ort 4310 Rheinfelden

E-Mail/Telefon [d.papadopoulos@sunrise.ch](mailto:d.papadopoulos@sunrise.ch) / +41 76 386 1515

Frage 1: Sind Sie mit dem Kapitel 1 Das räumliche Entwicklungskonzept – REK einverstanden?

einverstanden

✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:

- Partizipationsmöglichkeiten waren gut
- Der lange Zeithorizont des Plans ist zu berücksichtigen. Zum Teil sind Vorgaben aus vorherigen Konzepten und Richtplänen nicht implementiert. Es stellt sich die Frage, welche dieser Konzepte und Richtpläne nach der Verabschiedung des REKs ihre Gültigkeit behalten.

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

---

---

Frage 2: Sind Sie mit der Einbettung im übergeordneten Kontext (Kapitel 2) einverstanden?

einverstanden

✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:

- Die Frage des Bevölkerungswachstums wird nicht analysiert; die kantonalen Prognosen werden als gegeben betrachtet, ohne dass diskutiert wird ob dieses Wachstum für Rheinfelden wünschbar ist oder nicht. Aus unserer Sicht ist ein starkes Bevölkerungswachstum nicht erstrebenswert; Rheinfelden ist eine Kleinstadt und soll es bleiben. Das Bevölkerungswachstum sollte in keinem Fall aktiv gefördert werden.
- Der Kantonale Richtplan Verkehr sieht keine derartige Dominanz des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs vor wie sie im REK zum Ausdruck kommt.

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

---

---

Frage 3: Sind Sie mit dem Kapitel 3 Megatrends und Future Space einverstanden?

- einverstanden
- grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen: \_\_\_\_\_
- 
- 

✓ nicht einverstanden (mit Begründung):

- Die Diskussion um langfristige Megatrends ist akademisch und für die Diskussion mit der Bevölkerung von geringem Mehrwert. Wie wichtig diese Trends auf lange Frist sein werden ist fraglich; vor 50 Jahren hätte man für Rheinfelden wohl langfristig einen Flughafen und für die Schweiz einen Weltraumbahnhof geplant. Entsprechend ist es sehr riskant, auf der Basis solcher Zukunftsvisionen städtebauliche Experimente in Beton zu giessen.
- Das Thema «Teilen» («Sharing») ist besonders zu überdenken. Im Verkehr beobachten wir, dass das Teilen von Fahrzeugen im Vergleich zur gesamthaften Zunahme des Verkehrs kaum relevant ist. Geteilter Wohnraum im Freien ist nichts neues, hat aber oft nicht zu den positiven Resultaten geführt, die wir im Bericht sehen. Geteilte Aussenplätze tendieren zur Verwahrlosung und dazu, Brennpunkte für Vermüllung, Lärm und sogar Gewalt zu werden. Es gibt auch in Rheinfelden Beispiele dafür.

Frage 4: Sind Sie mit dem Gesamtkonzept und dem Konzeptplan (Kapitel 4) einverstanden?

- ✓ einverstanden
- grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen: \_\_\_\_\_
- 
- 

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

---

---

Frage 5: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen, den Stossrichtungen sowie den Kernideen zur Umsetzung bezüglich der Grosstrukturen Städtebau und der öffentlichen Plätze und Stadträume (Kapitel 5.1 & 5.2) einverstanden?

einverstanden

✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:

- E-W Achse: Die Kapazität für den motorisierten Verkehr auf der Durchgangssachse darf nicht reduziert werden. Der Verkehr sollte, im Gegenteil, speziell dort entflochten und verflüssigt werden, das ist die beste Aufwertung.  
Es macht keinen Sinn, entlang von Zürcher-/Kaiser-/Baslerstrasse neue Räume zum Verweilen zu schaffen. Rheinfeldern ist kein Strassendorf, dessen Zentrum entlang der Hauptachse liegt. Dafür haben wir die Altstadt.
- Aneignungsmöglichkeiten des öffentlichen Raums sind vorsichtig und mit klaren Regeln zu gestalten. Die Interessen der Öffentlichkeit und ganz besonders übergeordnete Interessen (zB Zugänglichkeit für Feuerwehr und Reinigung) haben im öffentlichen Raum Vorrang. Die Sicherheit muss überall gewährleistet werden und die Entstehung von Brennpunkten (s. Frage 3) ist zu vermeiden.

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Frage 6: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen, den Stossrichtungen und den Kernideen zur Umsetzung im Bereich Innenentwicklung und Transformation sowie den ausgewiesenen Schlüsselgebieten (Kapitel 5.3 & 5.4) einverstanden?

einverstanden

✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:

- Es ist sicher richtig, auf Innenverdichtung zu setzen anstatt weiteres Kulturland oder andere Grünflächen einzuzonen.
- Gleichzeitig ist aber auch die Innenverdichtung vorsichtig, massvoll und räumlich gut definiert zu planen. Auch in Zukunft wird es ein Bedürfnis vieler sein, ihre eigenen vier Wände und ihren eigenen Garten zu besitzen und für sich zu nutzen. Die Einfamilienhausgebiete in Rheinfeldern sind ein Wert, den es im Interesse einer vielfältigen Bevölkerung zu erhalten gilt. Im REK kommt dieser Aspekt zu kurz.
- Mit der Baulandreserve ist vorsichtig umzugehen. Dies ist nicht das letzte REK, eine gewisse Handlungsfreiheit ist auch für zukünftige Generationen zu erhalten.

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

---

---

Frage 7: Sind Sie mit den Stossrichtungen und Kernideen in Bezug auf die Höhenentwicklung (Kapitel 5.5) einverstanden?

einverstanden

✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:

- Es ist richtig, die Höherentwicklung zu konzentrieren und dort anzusiedeln, wo bereits hoch gebaut wird und ebenfalls auf die Stadt-Silhouette zu achten.
- Auf die Lebensqualität und die Werterhaltung in der Umgebung von hohen Bauten ist besondere Rücksicht zu nehmen.

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

---

---

Frage 8: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen, den Stossrichtungen sowie den Kernideen zur Umsetzung bezüglich der Quartiersstruktur und den Nutzungsschwerpunkten (Kapitel 5.6 & 5.7) einverstanden?

einverstanden

✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:

- Auch in Zukunft werden viele wenn nicht sogar die meisten Firmen Emissionen und Mehrverkehr produzieren. Es müssen deshalb genug reine Arbeitszonen, getrennt von Wohnzonen, ausgeschieden werden, damit auch in Zukunft solche Firmen in Rheinfeldern angesiedelt werden können. Zonen mit Mischnutzung sollten nicht die Regel sein.
- Die Achse Zürcherstrasse-Kaiserstrasse-Baslerstrasse soll auch weiterhin ein leistungsfähiger Verkehrsträger bleiben und nicht zur Flanierzone umgestaltet werden (s. Frage 5).
- Wohnquartiere mit freistehenden Einfamilienhäusern sollen als solche erhalten bleiben, zum Beispiel das Roberstenquartier, oder die entsprechenden Gebiete in Kloos oder Dianapark-Kohlplatz-Engerfeld.
- Wie festgestellt wurde sind nicht alle Quartiere gleich identitätsstiftend. Es braucht entsprechend auch nicht für jedes Quartier ein Zentrum, Quartierplätze oder ähnliches.

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

---

---

Frage 9: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen und Stossrichtungen bezüglich Gesamtverkehr und motorisierter Individualverkehr (Kapitel 6.1 & 6.2) einverstanden?

einverstanden

✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen:

- Mit dem Bevölkerungswachstum wird auch der MIV wachsen. Entsprechend ist die Verkehrsplanung auch auf wachsenden Automobilverkehr auszurichten. Wichtige Strassen sollen leistungsfähiger werden, um den Mehrverkehr aufzunehmen, Staus vermeiden und die Quartiere entlasten.
- Die Situation um den WSP/ESP Rheinfeldern Ost und sein Anschluss nach Rheinfeldern und zur A3 ist besonders zu berücksichtigen.
- Öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr sollen nicht zulasten des MIV ausgebaut werden. Situationen wie an der Roberstenstrasse, insbesondere beim Migros, sind zu vermeiden.

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

---

---

Frage 10: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen und Stossrichtungen zum öffentlichen Verkehr sowie dem Fuss- und Radverkehr (Kapitel 6.3 & 6.4) einverstanden?

einverstanden

✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen

- Der Langsamverkehr sollte nicht als Einheit betrachtet werden; Rad- und Fussverkehr geraten nicht selten in Konflikt, auch und besonders in Fussgängerzonen und trotz Fahrverboten. Auch die Akteure des Langsamverkehrs sollen entflochten werden.
- Die Querung der Bahnlinie mit Fahrrädern ist über eine Strecke von über 1km (Kloosfeldstrasse - Kaiserstrasse) nicht möglich ohne abzusitzen, und überhaupt ist der Zugang zum Bahnhofplatz von Süden und Südosten her kompliziert. Dies sollte verbessert werden.

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

---

---

Frage 11: Sind Sie mit den Entwicklungsvorstellungen und Stossrichtungen des Kapitels 7 Landschaft und Stadtklima einverstanden?

einverstanden

✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen

- Die Bedeutung von Kulturland und Landwirtschaft für Rheinfeldern geht im Bericht weitgehend unter. Wir würden es begrüßen, wenn die Landwirtschaft explizit berücksichtigt würde.
- Nicht jedes Stück Natur im Siedlungsgebiet soll zugänglich gemacht werden; es soll auch da Gebiete mit stark eingeschränktem Zugang geben (zB Magdenerbach).
- Auch ausserhalb des Siedlungsgebiets sollen Geländeteile, die zu "Erlebnissräumen" gestaltet werden, limitiert sein und ein Gleichgewicht zwischen Natur und Naherholung geschaffen werden.

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

---

---

Frage 12: Sind Sie mit den Empfehlungen zur Umsetzung (Massnahmenbündel) in Kapitel 8 einverstanden?

einverstanden

✓ grundsätzlich einverstanden, mit Anregungen

- Im Rahmen des REK wurden viele gute Ideen generiert. Nicht alle können und nicht alle sollen umgesetzt werden; es braucht eine klare Prioritätensetzung und eine Konzentration auf das Wesentliche
- Der Kostenaspekt muss ebenfalls berücksichtigt werden, im Sinne einer Kostenbremse. Wir schlagen vor, dass Planungsaufträge von CHF100'000.- oder mehr von der Gemeindeversammlung beschlossen werden müssen, um die Akzeptanz zu verbessern und Risiken einer späteren Ablehnung zu verkleinern.

nicht einverstanden (mit Begründung): \_\_\_\_\_

---

---

Frage 13: Haben Sie allgemeine Anmerkungen oder Anregungen?

Das Konzept enthält viele gute Analysen und Ideen. Der Prozess zu seiner Erarbeitung war anregend und hat allen Beteiligten die Möglichkeit gegeben, vertieft über unsere Stadt, ihre Zukunft, aber auch ihr gewachsenes Wesen nachzudenken.

Vieles ist in Rheinfelden über Jahrhunderte entstanden, aber die letzten Jahrzehnte haben ein schnelleres und stärkeres Wachstum und mehr Veränderung herbeigeführt als die Jahrhunderte davor.

Wir müssen an unsere Nachfahren denken und auch ihnen die Chance geben, auf dem Erbe der vergangenen Jahrhunderte unsere Stadt nach den Bedürfnissen ihrer Zeit weiter zu entwickeln.